

und stark waren, aus unseren Augen! Wälzen wir uns in unserer Schmach! Statt eines Heldenmals ein Groß-Stankmal, das sind die Zeichen unserer Zeit! Bürgermeister Wendel mag erst einmal dafür sorgen, daß die Wege zum Heldenhain bei Regenwetter passierbar sind! Der Vorschlag, der hier unter „Eingesandt“ erschien, wird jeden Deutschgesinnten empören! Sollen wir die Erinnerungen an unsere Siege verstecken? Das paßte gewissen Herren so!

Niemals!!!“

Am Heldendenkmal lag darauf ein viel beachteter Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife „In Treue fest“. Am Häuschen aber fand sich eine Inschrift, „Rotfront lebt“.

Die Bürger zerbrachen sich tagelang die Köpfe: Von wem diese schwer zu entfernende Bemalung? Von den Kommunisten? Von den Nationalsozialisten? Von den Stahlhelmen? Oder von den Sozis? Allen war es zuzutrauen. Nein, keinem! Doch, den Kommunisten schon! Die sind nicht so dumm! Da haben Sie auch wieder recht.

Die nächste Sitzung der städtischen Kollegien zeichnete sich durch das aus, was manche Reporter „brechende Tribüessen. — Abstimmung: elf Stimmen für die Großtankstelle, fünf gegen das Groß-Stankmal. Die andern enthalten.

Gebrüll: Schiebung. Schlägerei auf den Tribünen. Sehr beachtete Auseinandersetzung zwischen dem städtischen Medizinalrat und Herrn Kinobesitzer Heiß:

„Euch Korpsstudenten kennen wir doch!“

„Mit Großstadtunzucht unsere Töchter verseuchen!“

„Sie haben ja gar keine, Herr Medizinalrat!“

„Das geht Sie einen Dreck an!“

Immerhin, das Ergebnis war da, die Großtankstelle prinzipiell genehmigt, das Stadtbauamt wurde um Entwürfe, auszuführen am Platze des jetzigen Heldenmals, ersucht. Lange Zeit, sehr lange Zeit. Dann kamen die Entwürfe. Die Überführung



Eugen Croissant

„Weg von da, du dämliche Taube, sonst bestell ich dich!“

nen“ nennen. Es ging um ziemlich wichtige Geschichten: eine Kläranlage für eine und eine halbe Million, die Erwerbslosenbeihilfen zu Weihnachten, der Verkauf von vier städtischen Grundstücken, die langersehnte Konzession einer Autobuslinie nach Mellen — alles interesselos. Was wird mit der Großtankstelle? Nein, mit dem Groß-Stankmal!

Jede Partei schickte ihren Hauptredner vor. Die Deutschnationalen dagegen. Die Deutsche Volkspartei dagegen. Nazis dagegen. Reichswirtschaftspartei: einerseits nein, andererseits ja. Freie Entschließung ihrer Mitglieder. Staatspartei: andererseits nein, einerseits ja, dito. Zentrum nicht vorhanden. Sozis ja. Kommunisten: gebt uns lieber was zu